

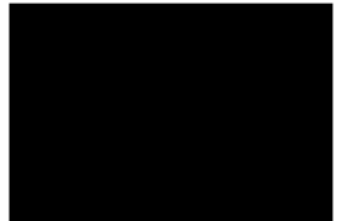
Kreis Steinfurt | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt



Umwelt- und Planungsamt  
67/3

im Hause ST

Umwelt- und Planungsamt  
-Immissionsschutz-



Mein Zeichen 67. 3-PL  
**04.01.2022**

**Antrag der Teepe Tongruben GmbH auf westliche Erweiterung auf dem Grundstück Gemarkung Westerkappeln, Flur 150, Flurstücke 32, 33, 35, 38, 39, 53, 56 und 57.**

Ihr Schreiben: 67-AB-7800005 vom 08.04.2019

Guten Tag Frau Krüssel,

gegenüber dem o.g. Vorhaben bestehen aus Sicht des Immissionsschutzes keine Bedenken, sofern nachstehende Nebenbestimmungen in den Genehmigungsbescheid aufgenommen werden.

**Lärmimmissionen**

1. Die von der Genehmigung erfassten Anlagen sind schalltechnisch so zu errichten und zu betreiben, dass die von diesen Anlagen einschl. aller Nebeneinrichtungen (z.B. Abbau- und Ladegeräte sowie Transportfahrzeuge) verursachten Immissionen folgende Werte - gemessen jeweils 0,5 m vor geöffnetem, vom Lärm am stärksten betroffenen Fenster (vom zum Aufenthalt von Menschen bestimmten Räumen) der nachstehend genannten Häuser - nicht überschreiten:

Kreissparkasse Steinfurt | IBAN  
DE06 4035 1060 0000 0003 31  
BIC WELADED1STF

Volksbank Münsterland Nord eG |  
IBAN  
DE74 4036 1906 4340 3002 00  
BIC GENODEM11BB

Steuernummer  
311 / 5873 / 0032 FA ST

USt-IdNummer  
DE 124 375 892

Immissionsorte	
Immissionsort (IO): 1	Am Sundern 12, 49492 Westerkappeln
Immissionsort (IO): 2	Am Sundern 11, 49492 Westerkappeln
Immissionsort (IO): 3	Am Sundern 13, 49492 Westerkappeln
Tag (06:00 bis 22:00 Uhr): 60 dB (A)	
Nacht (22:00 bis 06:00 Uhr): antragsmäßig kein Betrieb	

Die Lärmimmissionen werden nach der technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA-Lärm) mit folgender Festsetzung gemessen und bewertet.

2. Am Tag sind die Lkw Fahrten auf maximal 20 An- und Abfahrten zu begrenzen.
3. Die Betriebszeit vom Bagger oder Radlader ist auf 9 Stunden in Summe am Tag zu begrenzen. Deren Schalleistungspegel darf jeweils nicht mehr als 105,8 dB(A) betragen.
4. Die Betriebszeit des Muldenkippers ist auf 9 Stunden am Tag zu begrenzen. Dessen Schalleistungspegel darf nicht mehr als 110 dB(A) betragen.
5. Soll auf einer der 4 südlich gelegenen Teilflächen gearbeitet werden, muss ein Schallschutzwall von mindestens 3 m Höhe in Ausbreitungsrichtung der Quellen zum Wohnhaus -Am Sundern 11- errichtet werden.
6. Soll auf einer der 4 nördlich gelegenen Teilflächen der Erweiterungsfläche gearbeitet werden, ist dies nicht möglich an Tagen in denen die benachbarte Abgrabungsfläche der Wienerberger GmbH in Betrieb ist. Soll der Betrieb dennoch stattfinden, ist der Unteren Immissionsschutzbehörde mittels Schallimmissionsprognose darzustellen, wie der parallele Betrieb stattfinden kann unter der Bedingung, dass die Immissionsrichtwerte in der Gesamtbelastung eingehalten werden.

### **Staubimmissionen**

7. Die emissionsverursachenden Vorgänge, sind am Ort ihrer Entstehung, insbesondere bei anhaltender trockener Witterung, durch Einsatz von Wasser (z.B. Verrieselung, Vernebelung etc.) entgegen zu wirken. Auf Fahrwege ist dabei besonders zu achten. Es ist eine Reifenwaschanlage zu installieren. Ergänzend sind bei Übergabestellen die Fallhöhen zu minimieren.
8. Es ist ein Betriebstagebuch zu führen, in dem die etwa geförderte Abbaumenge, Wasserverbrauch und besondere Vorkommnisse (z.B. größere Betriebsstörungen) einzutragen sind und auf Verlangen den Behördenvertretern vorzulegen.
9. Eine Irrelevanz der Zusatzbelastung für PM10, PM2,5 und Staubdeposition an den maßgeblichen IOs 1-3 wurde nicht festgestellt. Daher müssen die zulässigen Jahreswerte durch jährliche Messungen, abgestimmt auf die in der Staubimmissionsprognose der Ökokontrol GmbH vom 10.03.2020 (Bericht Nr. 1-16-05-414-3Rev01, S. 25-26) beschriebenen Abbauszenarien, überprüft werden. Folgende Grenzwerte sind einzuhalten:

Stoff	Konzentration	Dimension	Mittelungszeitraum	Bezug
PM10	40 50	$\mu\text{g}/\text{m}^3$ $\mu\text{g}/\text{m}^3$	Jahr 24h	TA Luft
PM2,5	25	$\mu\text{g}/\text{m}^3$	Jahr	39.BImSchV
Staubdeposition	0,35	$\text{g}/\text{m}^2 \text{ d}$	Jahr	TA Luft

- 10.Über die Messung der genannten Immissionskenngößen ist ein Messplan durch eine nach §29b BImSchG zugelassene Messstelle zu erstellen und mit der Behörde abzustimmen.
- 11.Über das Ergebnis der Ermittlungen ist ein Messbericht durch eine nach §29b BImSchG zugelassene Messstelle zu erstellen. Neben einer jährlichen Auswertung ist ebenfalls eine Vierteljährliche Auswertung (Zwischenbericht) zu dokumentieren.
- 12.Auf die Ermittlung kann auf Antrag verzichtet werden, wenn bei einem abgebildeten worst-case-Szenario festgestellt wird, dass die genannten Grenzwerte deutlich unterschritten werden. Die Entscheidung über die Fortführung, Unterbrechung oder Beendigung der Messungen obliegt der Unteren Immissionsschutzbehörde.

Freundliche Grüße  
im Auftrag

